

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse

Band: 18 (1920)

Heft: 3-4

Artikel: Ein unveröffentlichter Abschied vom 6. Dezember 1501

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unveröffentlichter Abschied vom 6. Dezember 1501.

Hans Altherr, Das Münzwesen der Schweiz, hat S. 115ff. die Verhandlungen der eidgenössischen Tage über die «Rollebatzen» zusammengestellt. Dabei wies er auch auf die Bestrebungen der schwäbischen Städte hin, eigene Münzen zu schlagen. Aus Cahn, Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter S. 315ff. wissen wir, dass die im Ulmer Abschied vom 11. Februar 1501 festgelegte Münzordnung sich vor allem gegen die schweizerischen Rollebatzen wenden sollte. Ebenfalls aus Cahn erfahren wir, dass die Stadt St. Gallen im Jahre 1501 neue Behemsch und Kreuzer ausgab. So war es erklärlich, dass St. Gallen sich der schwäbischen Städte auf der Jahrrechnungs-Tagsatzung zu Baden annahm. In den Traktanden des Luzerner Tages vom 26. Juli 1501, auf dem die Boten weiter darüber beraten sollten, findet sich keine Notiz; dass aber die Angelegenheit nicht aus Abschied und Traktandenfiel, zeigt nachfolgender, in der amtlichen Sammlung mangelnde Rorschacher Abschied vom 6. Dezember 1501, der sich im Stiftsarchiv St. Gallen, Band 775, S. 186 in gleichzeitiger Kopie vorfand.

Abschaid zü Roschach uff sant Niclaustag a° XVCI.

Item die gantzen rollibatzen für XIII 9, ob aber die müntz sich hinfür endern wurd, zü ald abnemen, so sol das unvergriffenlich sin.

Item die halben rollibatz für XIII haller geben und genomen werden sollen.

Item von der von Sant Gallen behemsch wegen, die will man geben und nemen lassen, wie die nachpuren enet dem see die geben und nemen.

Item Sant Galler pfening halb sollen XIII für ain rollibatz und aber ain rollibatz nit höher dann für XIII 9, wie obstat, geben und genomen werden.

Item Sant Galler und Berner haller XXVIII für ain rollibatz geben und genomen werden sollen.

Item der andern haller halb uß der Aidgnosschaft sollen beston in irem werd, nemlich VIII für ain crützer.

Och das niemand mit der müntz kofmanschaft tryben soll, alles by büssen, so darumb gesetzt wirdt, und yedes oberkait die sinen darumb zü strafen hab.

Und sölchs sol an die von Sant Gallen gebracht werden, als dann yeder bot davon wyter waißt zü sagen.

Und uf sant Thomas tag in Wynecht fyrtagen so sol von yedem ort ain bot mit vollem gwalt widerumb zü Roschach erschinen und dis sach helfen volstrecken, wie man denn zü rät wirdt.

St. Gallen.

Joseph Müller.